



Letzte Aktualisierung : 19.7.2001

Caritasverband für das Dekanat Herten e.V.

Caritasverband für das Dekanat Herten e.V.: Menschen betreuen statt verwalten

Die Abwesenheit eines Bewohners per Knopfdruck der Küche mitteilen, die Stammdaten in die EDV-Pflegedokumentation integrieren, Adressen in die Textverarbeitung übernehmen, Termine für alle Mitarbeiter planen: beim Caritasverband für das Dekanat Herten e.V. ist dies zum größten Teil schon Realität, dank einer leistungsfähigen Netzwerktechnologie.

Die Lösung wurde realisiert bei:

Caritasverband für das Dekanat Herten e.V.
Hospitalstraße 11-13
45699 Herten

Gemäß ihrem Selbstverständnis nehmen die Wohlfahrtsverbände traditionell eine soziale Grundversorgung in ihrer jeweiligen Region wahr. Auch der Caritasverband für das Dekanat Herten e.V. möchte da keine Ausnahme machen. So reicht sein Engagement von der allgemeinen Altenberatung über Familienerholung und Pflegekurse bis zur Flüchtlings- und Spätaussiedlerbetreuung. Schwerpunkt dieser Arbeit und Wirkungsstätte der meisten der insgesamt 320 Mitarbeiter ist der Betrieb des Altenzentrums "Franz von Assisi". Multifunktional geplant, integriert die Einrichtung Wohnungen, Pflegeheim und Sozialstation in einem Gebäude und ist damit die Anlaufadresse für Pflegebedürftige. Hier müssen die Informationen der 116 Bewohner

und 300 Patienten aufbewahrt, dokumentiert und für die unterschiedlichen Abrechnungen bereitgehalten werden. Dass dies bei der Fülle der Daten nicht ohne EDV zu händeln ist, war dem Caritasverband recht früh bewusst geworden. "Als ich vor 2 Jahren hier im Altenzentrum meine Arbeit aufnahm, fand ich ein kleines Netzwerk vor. Auf diesem lief primär eine Software zur Heimabrechnung sowie die Finanzbuchhaltung", berichtet Markus Hoffmann, Verwaltungsleiter des Caritasverbandes. "Leider beides unter DOS, eine stabile, doch nicht mehr zeitgemäße Variante. Als Anwender konnten wir selbst nicht die geringsten Anpassungen an dem Programm vornehmen." Da die eingesetzte Finanzbuchhaltung zudem keine Kostenrechnung beinhaltete, diese jedoch vom Pflegeversicherungsgesetz gefordert wurde, sah sich Hoffmann nach Alternativen um. "Ich hatte auf meiner vorherigen Arbeitsstelle sehr gute Erfahrungen mit den Office-Programmen von Microsoft gemacht. Mich begeistert die volle Integrität der Programmelemente untereinander. Sie lassen sich leicht den spezifischen Anforderungen anpassen, einzelne Komponenten können einfach ausgegliedert und modifiziert werden. Naheliegend, dass ich bei der Auswahl der neuen Software den mit Microsoft Produkten geschriebenen Lösungen den Vorzug gab."

Anwenderorientierung ist Trumpf

Ein Kollege empfahl ihm die DIAMANT/2 des Bielefelder Softwarehauses Semmerling & Armbrecht. Eine umfangreiche Präsentation des Anbieters konnte auch die anfangs skeptische Finanzbuchhalterin überzeugen, so dass der Installation der auf der Datenbank Microsoft SQL Server basierenden Fibu nichts mehr im Wege stand.

Der nun durch das Altenzentrum wehende frische "Windows-Wind" motivierte auch die Mitarbeiter aus anderen Abteilungen. Ludger Schniedenharn, für die Leistungsabrechnung zuständig, wollte sich anfangs nicht von seiner lieb gewonnenen Heimabrechnung unter DOS trennen, "mit der ich doch eigentlich ganz prima zurecht kam". Doch das begeisterte "Ach, einfach nur anklicken"-Urteil der Kollegen über das

Arbeiten mit Windows machte ihn neugierig. Da Verwaltungsleiter Hoffmann unlängst von einer jung auf den Markt gekommenen, doch beeindruckenden Sozialsoftware neuester Generation gehört hatte, wurde umgehend der Anbieter ausfindig gemacht.

Neueste Technik für gewohntes Arbeiten

Die Paderborner Connex Communication GmbH, ein Microsoft Certified Solution Provider hatte sich als Netzwerkspezialist und Unternehmensberater im Krankenhauswesen einen Namen gemacht. "Wir hatten somit schon den Fuß in der Tür zum Sozialmarkt", erläutert Jörg Kesselmeier, Geschäftsführer von Connex. "Somit war es für uns eine interessante Herausforderung, als vor 2 Jahren eine Ordensgemeinschaft, deren Kliniken wir bereits betreuten, uns bat, eine auf ihre Alten- und Pflegeheime maßgeschneiderte Software zu entwickeln." VIVENDI taufte man das in enger Zusammenarbeit entstandene Programm. Konsequenterweise zeigte sich Connex bei der Wahl der Werkzeuge. Um spätere Umstellungsschwierigkeiten von vornherein auszuschließen, wurde direkt auf die 32 Bit-Technologie gesetzt. Als Programmierumgebung wurde Microsoft Visual C++ ausgewählt. Der Rest der Erfolgsstory ist schnell erzählt: Den Kinderschuhen rasch entwachsen, bewährt sich VIVENDI derzeit in über 100 Altenhilfeeinrichtungen. Die Anwender schätzen besonders den elektronischen Assistenten des Programms. Führt er doch durch die einzelnen Eingabeschritte, erfragt alle notwendigen Informationen und bezieht die aktuelle Gesetzeslage immer mit ein. Das gilt natürlich auch für nachträgliche Änderungen. Dabei gewährleistet die Benutzer- und Bewohner-Orientierung des Programms einen äußerst einfachen Rechnungslauf: Selbst Stornierungen können vollautomatisiert durchgeführt werden.

Der Partner:

Connex Communication GmbH

Waldenburger Straße 11
33098 Paderborn
Tel.: 05251/771-0
Fax: 05251/771199
E-Mail: Info@connex.de

Nicht nur für den Caritasverband Herten interessant: Um vor allem multifunktionalen Einrichtungen eine ideale Lösung bieten zu können, ist nun auch für den ambulanten Bereich die passende Software in der Entwicklung.

Es rechnet sich

Produkte

- Visual C++
- Windows NT Server 4.0
- Windows NT Workstation 4.0
- Windows 95

Doch zurück zum Caritasverband Herten. Hier liefen die Planungen hinsichtlich der Entscheidung für eine optimale Systemsoftware auf Hochtouren. Markus Hoffmann: "Unseren Vorstand konnte ich trotz der nicht unerheblichen Hardwareinvestitionen, mit Blick auf mögliche Betriebs- und Folgekosten zu einer positiven Entscheidung bewegen. Herzstück unserer neuen Anlage sind der Microsoft Windows NT Server 4.0 als Netzwerk-Betriebssystem und die 15 unter Windows 95 laufenden Clients." Ein großzügig dimensionierter Hewlett-Packard NetServer ("Hier waren wir nicht knauserig und haben in die Zukunft investiert.") ist die Grundlage für ein erfolgreiches Arbeiten mit der Sozialsoftware. "Bei uns läuft der

Microsoft SQL Server 6.5. Die hohe Performance und die Skalierbarkeit des SQL Servers haben uns überzeugt", so Hoffmann. Die von Anbeginn genutzten Produkte der Microsoft Office Pro Palette wurden durch Microsoft Outlook ergänzt. Verwaltung und Leitung waren es leid, anzuberaumende Besprechungen mittels schriftlichem Rundlauf zu koordinieren. Jetzt werden alle Termine mit Outlook verwaltet, Sitzungen können problemlos direkt im System festgehalten werden. Auch die Wiedervorlage von Kontakten, Fristen etc. - sonst eine Zettelwirtschaft in Mappen oder Ordnern - wird von Microsoft Outlook geführt.

Programmieren leicht gemacht

Seine Vorliebe für die perfekt aufeinander abgestimmten Office-Produkte hat Hoffmann und seine Mitarbeiter dazu animiert, selber kleine Applikationen zu entwickeln. Da für Mutter & Kind-Kuren, eine Abrechnungsform mit vielen Sonderfällen, kein adäquates Programm erhältlich war, wurde man selber aktiv. Mit dem Microsoft Access Development-Toolkit entstand auf der Basis der gleichnamigen Datenbank eine kleine, wenngleich feine Lösung. Der Caritasverband Herten behielt die Arbeit seiner Softwareschmiede nicht allein für sich. Die Weitergabe erfolgte zum Selbstkostenpreis und heute erzählt Markus Hoffmann voller Stolz, dass zwischenzeitlich 180 Einrichtungen mit "seinem Kind" arbeiten.

Mitarbeiter profitieren

Ein weiterer Punkt auf der umfangreichen Aktivitätenliste des eloquenten Verwaltungsleiters ist die Flexibilisierung von Arbeitszeit und -ort. "Mein Buchhalter hat mich schon gefragt, ob er nicht angesichts einer familiär veränderten Situation zeitversetzt arbeiten könne. Ich möchte da noch einen Schritt weitergehen. Warum kann der Mann nicht sein Notebook mit nach Hause nehmen und einen Teil seiner Arbeit nach der Tagesschau erledigen. Nutzen wir doch den heutigen Stand der Technik - ich denke hier an die Verwendung einer Kommunikationsplattform wie Microsoft Exchange- und werden mehr "virtuell". Die Zeiten haben sich geändert."

Mit tatkräftiger Unterstützung durch Connexxt Communication und den bewährten Systemen von Microsoft blickt der Caritasverband Herten somit gelassen in die Zukunft.

Alle mit ® und ™ gekennzeichneten Bezeichnungen sind Marken oder eingetragene Marken der Microsoft Corporation in den USA und/oder anderen Ländern.

Alle anderen Bezeichnungen sind Marken oder eingetragene Marken der jeweiligen Hersteller.
<http://www.microsoft.com/germany/siteservices/impressum/copyright.htm>